Ukraine-Geflüchtete: Berliner Wirtschaft spendet Geld für zusätzliche Sprachkurse

23.05.22 | Berlin

Ukraine-Geflüchtete: Berliner Wirtschaft spendet Geld für zusätzliche Sprachkurse

UVB, Handwerk und freie Berufe wollen Integration beschleunigen und bitten Firmen um weitere Unterstützung

Mit zusätzlichen Deutschkursen will die Berliner Wirtschaft die Integration von Geflüchteten aus der Ukraine beschleunigen. Spitzenorganisationen der Unternehmen stellen dafür nun Geld bereit und rufen darüber hinaus die Betriebe in der Hauptstadt zu Spenden auf, um die Angebote zu finanzieren. Sie sollen zeitnah beginnen.

„Das Handwerk wird alles in seinen Kräften Stehende tun, um Menschen, die wegen des brutalen Angriffskrieges Russlands aus der Ukraine geflohen sind, in unseren Arbeitsmarkt zu integrieren.“ Das sagte am Dienstag Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin. „Deutschkenntnisse sind das A und O für einen gelungenen und zügigen Start auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb ist Geld für Sprachkurse immer gut investiertes Geld.“

Amsinck: Kapazitäten müssen rasch steigen

„Je deutlicher die Kapazitäten bei den Kursen steigen, desto rascher können die Ukrainerinnen und Ukrainer hier auf Jobsuche gehen. Das nützt auch den Betrieben, die dringend Personal und Fachkräfte suchen“, fügte Christian Amsinck, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, hinzu. „Schon kleine Beträge helfen bei der Finanzierung der Sprachkurse. Jedes Unternehmen kann helfen, für die Menschen ein Stück weit mehr Normalität herzustellen“, befand Karin Schopp, Präsidentin des Verbands der Freien Berufe in Berlin.

Kurse sind zugeschnitten auf Geflüchtete

In Berlin leben mittlerweile ungefähr 60.000 Geflüchtete aus der Ukraine. Bislang werden Sprach- und Integrationskurse vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie von der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Die beteiligten Organisationen stellen eine Anschubfinanzierung für die Sprachkurse zur Verfügung. Darüber hinaus hoffen sie auf Unterstützung und Spenden aus der Wirtschaft. Die Kurse sollen so konzipiert sein, dass sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Arbeit, Ausbildung oder Praktikum direkt nützlich sind. Außerdem werden sie abgestimmt auf die individuelle Situation der Geflüchteten, von denen viele Kinder zu betreuen haben.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Spendenaufruf

Wir bitten Sie, unsere wirtschaftsnahen Integrationsangebote zu unterstu?tzen!

Download (PDF, 490 KB)

Ihr Ansprechpartner zum Thema Integration

Berufs-, Schul- und Ausbildungspolitik

Thoralf

Marks

Telefon:
+49 30 31005-209

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Marks [at] wveb.de

Download VCF

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] wveb.de

Download VCF